

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

17. Mai bis 30. Mai

11/2025

Mellingen – Rohrdorferberg



Der neue Papst gibt Hoffnung

Josef Gelmi schreibt schon
bald eine Biografie des neuen
Papstes

Seite 2

Eine Pilgerinnengruppe auf
den Spuren Mechthilds von
Magdeburg im Kloster Au

Seite 6 und 7

... und er kann singen

Josef Gelmi kennt alle Päpste. Demnächst erscheint sein «Grosses Buch der Päpste», dessen letztes Kapitel er nach der Wahl von Papst Leo XIV. nun schreiben kann.

Zum ersten Mal wurde ein Amerikaner zum Papst gewählt. Einer, der sich nicht scheut, die Regierung zu kritisieren. Wie politisch ist eine Papstwahl?

Eine Papstwahl ist immer auch politisch, weil sie in einem politischen Kontext stattfindet. Die Kardinäle hatten Zeit, sich seit dem Begräbnis von Papst Franziskus bis zur Wahl kennenzulernen und über einen möglichen neuen Papst zu sprechen. Ich denke, es gab einen Konsens. Der erdrutschartige Entscheid bereits im vierten Wahlgang deutet darauf hin.

Ist Ihnen Kardinal Prevost vorher schon aufgefallen?

Nein. Er war auch für viele andere eine Überraschung. Ich glaube aber, die Kardinäle haben eine gute Wahl getroffen.

Was bedeutet es, dass Papst Leo XIV. dem Augustinerorden angehört?

Das ist gut, weil er dadurch weltweit vernetzt ist. So war es auch bei Papst Franziskus, der dem Jesuitenorden angehörte. Die Augustiner-Eremiten sind auf der ganzen Welt verteilt. Prevost war der Ordensobere und hat viele ihrer Klöster besucht, sodass er unter den Augustiner-Eremiten sehr bekannt ist.

Luther gehörte dem gleichen Orden an. Birgt die Zugehörigkeit zum Augustinerorden revolutionäres Potenzial?

Ach, das ist schon so lange her, das spielt keine Rolle mehr! Aber die Tradition des Bettelordens hat immer noch einen Einfluss. Die Bettelorden sind im 13. Jahrhundert gegründet worden. Sie grenzten sich ab zu den Benediktinern, die viel Besitz angehäuften hatten und immer im gleichen Kloster lebten. Die Augustiner waren mobiler und lebten vom Betteln. Im Laufe der Zeit haben aber auch sie Klöster gebaut und waren dann auch nicht mehr die Ärmsten. Aber Armut bleibt ein Bezugspunkt.

Welche Rolle spielen die Orden bei der Papstwahl?

Die Vernetzung spielt sicher eine Rolle. Und die Verbundenheit. Das zeigt sein Besuch des Heiligtums der Mutter vom guten Rat in Genazzano, das den Augustinern anvertraut ist, kurz nach der Wahl.

Haben Sie die Wahl von Papst Franziskus vorausgesehen?

Nein. Anders war das 2005, damals wurde Ratzinger als Benedikt XVI. gewählt. Das hat man im Voraus gewusst. Aber 2013 nach seinem Rückzug war alles offen. Es war eine Überraschung, als Bergoglio als Franziskus gewählt wurde.

War Papst Franziskus ein Ausnahme-Papst?

Alles in allem schon. Es beginnt mit der Wahl seiner Kleidung: Er trug keine Mozetta (ein Umhang), keine Stola (Amtsabzeichen in Form eines Stoffstreifens, das um den Hals getragen wird) und er wendete sich mit einem schlichten «buona sera» an die Gläubigen auf dem Petersplatz. Papst Franziskus wohnte in der Casa Santa Marta. Der neue Papst Leo XIV. trug Mozetta und Stola und wird bald in den apostolischen Palast einziehen.

Wie deuten Sie diese Entscheidung?

Ich glaube, dass die Tradition wieder mehr zum Zuge kommen wird.

Wird er den Kurs von Papst Franziskus beibehalten?

Ich glaube, es ist nicht möglich, vom synodalen Kurs abzuweichen. Aber es kommt sehr darauf an, welche Wege dieser Kurs im Detail geht.

Womit rechnen Sie beim neuen Papst?

Gefühlsmässig würde ich sagen, dass dieser Papst einen grossen Erfahrungsschatz hat. Er kennt die Welt der Reichen und die Welt der Armen und diese vielleicht noch besser. Er spricht viele Sprachen, was sehr wichtig ist und was bei Papst Franziskus nicht der Fall war. Ausserdem kann er gut singen im Gegensatz zu Papst Franziskus, der nur genuschelt hat.

Was bedeutet es, dass der neue Papst vergleichsweise jung ist?

Alles in allem ist das ein Vorteil. Ein junger Papst hat mehr Energie und sieht die Dinge mit jüngeren Augen. Pius IX. hat lange regiert: von 1846–78. Auch Leo XIII. hat von 1878–1903 regiert. Wenn die Amtszeit eines Papstes zu lange ist, bilden sich Seilschaften um ihn

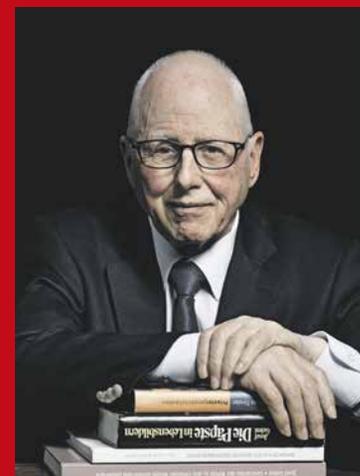
herum, und zunehmend übernehmen seine Berater das Sagen. Johannes-Paul I. hat nur 33 Tage regiert und dennoch ist mir seine Aussage «Gott ist mehr Mutter als Vater» noch heute in Erinnerung. Doch umsetzen konnte er nichts.

An welchen Papst aus der Geschichte hat Sie der neue Papst erinnert?

Vor allem erinnert er mich an Leo XIII., der die Enzyklika «Rerum novarum» geschrieben hatte, mit der er sich für die Arbeiterinnen und Arbeiter eingesetzt hatte. An diesen Papst knüpft Papst Leo XIV. direkt an.

Interview: Eva Meienberg

Das Papsttum im Porträt



Der Papsthistoriker Josef Gelmi hat in seinem «grossen Buch der Päpste» die Geschichte und Geschichten der 267 Heiligen Väter – von Petrus bis Leo XIV. – zusammengetragen. In Wort und Bild porträtiert er die einzelnen Amtsinhaber und möchte den Lesenden zugleich das Papsttum insgesamt auf möglichst objektive Weise näherbringen.

Das große Buch der Päpste. Von Petrus bis Leo XIV.; Josef Gelmi; Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2025; ISBN 978-3-7022-4102-5

Bildquelle: A. Nestl

Kirche einmal anders erleben

Am 23. Mai findet die «Lange Nacht der Kirchen» zum fünften Mal statt – zeitgleich mit anderen europäischen Ländern. In 16 Kantonen laden reformierte und katholische Kirchengemeinden zu vielfältigen Angeboten ein. Ziel der Aktion ist es, die Kirchentür für alle Menschen zu öffnen.

«Kirche einmal anders erleben» sei der unterschwellige Slogan der Aktion, sagt Jeannette Häslar Daffré, Kommunikationsverantwortliche der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Aargau. Dabei gehe es in erster Linie darum, die Hemmschwelle vor der Kirchentür abzubauen. Gemeinsam mit Barbara Laurent von der reformierten Landeskirche im Kanton Aargau leitet sie neben dem Aargauer auch das nationale Projekt. Sie betreiben die Webseite, auf der sämtliche Angebote der Pfarreien und Kirchengemeinden aufgeschaltet sind, stehen den Teilnehmenden beratend zur Seite und organisieren die gemeinsame Werbung. Die teilnehmenden Pfarreien und Kirchengemeinden finanzieren ihre Angebote selbstständig. Für die Besuchenden sind sie in der Regel unentgeltlich. Die nationale Projektleitung finanzieren die Landeskirche gemeinsam. Die «Lichtblick»-Redaktion hat für Sie ein paar Angebote herausgepickt:

Der Mut, für andere einzustehen: Zivilcourage – Kleine Schritte statt Heldentaten

In ihrem Vortrag spricht die Psychologieprofessorin Veronika Brandstätter-Morawietz über Zivilcourage im Alltag. Die braucht es, wenn Menschen diskriminiert werden: Frauenfeindlichkeit, Fremdenfeindlichkeit, Gewalt gegen Kinder oder Menschen anderen Glaubens. Die Liste ist lang. Und jede Gewalt ist abzulehnen. Eine Aufgabe, die alle Menschen angeht. Wie Zivilcourage geht, erklärt Veronika Brandstätter im Roten Turm in Baden um 20.30 Uhr. Der Vortrag dauert rund eine Stunde.

Abseilen vom Kirchturm

In Bergdietikon (AG) kann man sich von 18.45 bis 20.00 Uhr am Kirchturm der reformierten Kirche abseilen. Das braucht zwar Mut, aber Angst muss man keine haben, denn ein erfahrener Bergsteiger sichert die Turmbesteigerinnen und Turmbesteiger fachmännisch.

Musik aus den mittelalterlichen Klöstern

Wie mag es im Mittelalter geklungen haben? Eine Idee davon können Sie in der Kirche Hei-

lig Kreuz in Binningen (BL) bekommen. Dort singt das Ensemble Peregrina mehrstimmige Gesänge von Hildegard von Bingen (1098–1179) und Birgitta von Schweden (1303–1373), wie sie in spanischen und polnischen Frauenklöstern damals erklingen sein sollen. Zu hören um 19 Uhr.

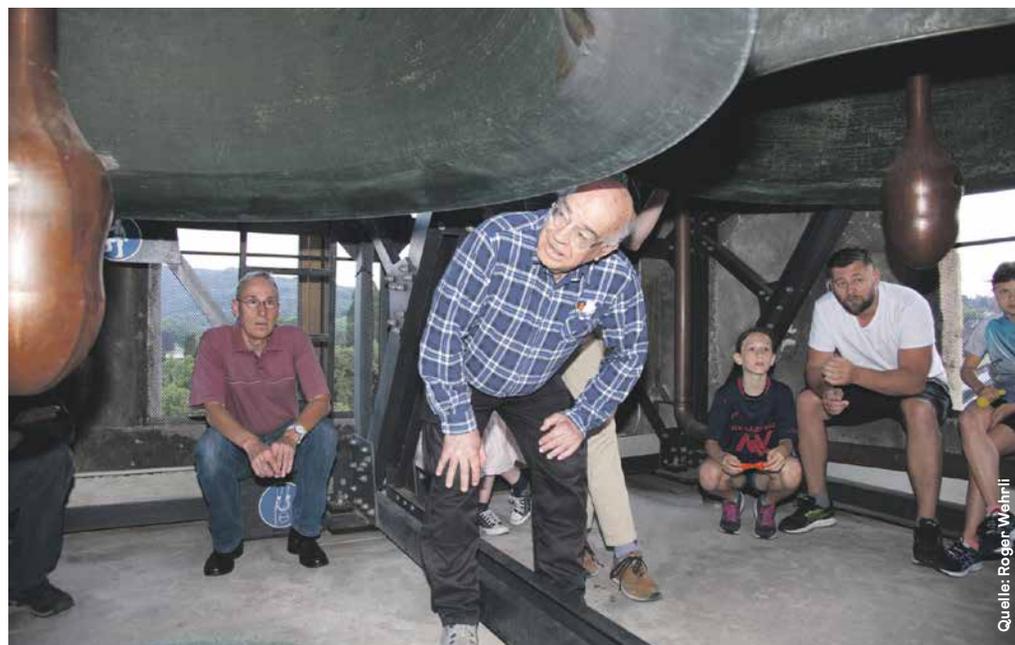
«Freaky»

«Freaky» ist die Geschichte vom fehlenden Guggel auf dem Kirchturm. Während Pfarrer Matthias Jäggi die frei erfundene Geschichte erzählt, malt der Medienkünstler Jon Wirthner live Bilder dazu. Und natürlich darf auch die musikalische Untermalung nicht fehlen. Die Wort-Bild-Ton-Performance beginnt um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Frick (AG) und dauert rund eine Stunde. Danach gibt es einen Apéro auf dem Lindenplatz.

Ausstellung «Life at Sea»

Die Wanderausstellung über das Leben von Seeleuten macht Halt im reformierten Kirchengemeindehaus in Münchenstein (BL). 1,7 Mio.

Im Glockenturm in der Stadtkirche Baden haben die Besuchenden an der Langen Nacht der Kirchen 2023 die Glocken inspizieren können.



Alle Angebote finden Sie auf der Webseite
www.langenachtderkirchen.ch

Seeleute weltweit kümmern sich um die Güter, die rund um den Erdball zu uns reisen. Oft sind die Seeleute lange weg von zu Hause. Wie geht es ihnen dabei? Was erleben sie auf hoher See? Die Ausstellung, die von der Deutschen Seemannsmission kuratiert wurde, zeigt Bilder und Texte der Seeleute. Von 18 bis 18.30 Uhr findet die feierliche Eröffnung statt. Die Ausstellung ist bis am 20. Juni jeweils von Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Pantomimenpredigt

Christoph Schwager kann ohne Worte predigen, und seine Botschaft ist voller Ausdruck, Tiefe und Inspiration. Sie beginnt um 20 Uhr in der reformierten Kirche Hägendorf (SO).

Eva Meienberg

Ann musste mit ihrer Mutter und ihren zwei Geschwistern vor dem Krieg im Sudan flüchten. Dank einem Betreuungsangebot von Caritas kann sie im Flüchtlingslager unbeschwertere Momente erleben.



Quelle: Caritas Schweiz

Kleine Lichtblicke mitten im Krieg

Caritas Schweiz hilft Menschen in Kriegsgebieten mit Bargeld oder Betreuungsangeboten

Ukraine, Sudan, Libanon – unter den Kriegen, die auf der Welt toben, leiden besonders die Kinder. Die Projekte von Caritas Schweiz schaffen Lichtblicke in dunklen Zeiten.

Mit sieben Kindern wohnen George und Shireen in einer winzigen, feucht-kalten Wohnung in einem Vorort von Beirut. Die Kabel kommen unverputzt aus der Wand, der Putz bröckelt, die Fenster sind kaputt. An einer unverstellten Wand hängt neben der Holzmaske eines indigenen Häuptlings ein Bild des libanesischen Heiligen Charbel Makhlouf. Ausser einem Kinderwagen und einer Puppe lässt nichts darauf schliessen, dass hier sieben Kinder leben. Eine bessere Bleibe kann sich die Familie nicht leisten. Der Vater versucht als Tagelöhner Gelegenheitsjobs zu ergattern, aber es ist schwierig. «Viele Leute haben selbst kein Geld, um jemanden für Handlangerarbeiten zu bezahlen. Andere sagen, ich sei mit 49 schon zu alt.»

Keine Möglichkeit, zu entkommen

Nicht nur für die Familie von George hat sich die Lebenssituation in Beirut in den letzten Jahren drastisch verschlechtert. Die politische Instabilität beschleunigt den Verfall der Wirtschaft, was die Arbeitslosigkeit massiv erhöht. Die Kriegshandlungen der vergangenen Monate lähmen das Land zusätzlich.

George und seine Familie erlebten die jüngsten Angriffe auf Beirut, die Explosionen und den massiven Beschuss hautnah mit. Besonders für die Kinder war das eine höchst belastende und traumatisierende Zeit. Sie können die Geräusche des Kriegs nicht vergessen.

Die Familie ist eine von Tausenden, die im Libanon von Caritas Schweiz im Rahmen eines Nothilfprojekts Bargeldunterstützung erhält.

Damit konnten George und Shireen endlich einen gebrauchten Herd zum Kochen kaufen, einen alten Kühlschrank, die Lebensmittelvorräte aufstocken und Kleidung für die Kinder. Zusätzlich hat die Caritas einen Teil der Spitalgebühren übernommen, als Shireen operiert werden musste.

Das Geld für das Busticket fehlt

George hofft auf einen besseren Sommer, damit er dann endlich wieder arbeiten kann. «Alles ist so unglaublich teuer geworden», klagt der 49-Jährige. «Ich verdiene im Winter nicht einmal genug, um den Kindern ein Busticket zu kaufen. Aber das bräuchten sie, um in die Schule zu kommen», fügt er beschämt hinzu. Die Eltern sorgen sich um die Zukunft der

Kinder, auch weil sie nur unregelmässig in die Schule gehen. Amal, die zehnjährige Tochter vermisst den Unterricht, sie würde gerne etwas lernen und ihre Gspänli treffen, statt viel Zeit in der kleinen Wohnung zu verbringen. Sie möchte Ärztin werden. Bei genauerem Nachfragen erklärt sie: «Ärztin für die Haare» und meint damit Friseurin. Vorerst ist das noch ein Traum, aber wenigstens den konnte der Krieg ihr nicht nehmen.

Flucht mit drei Kleinkindern

Auch in anderen Weltregionen trifft der Krieg Familien und Kinder brutal. In der Ukraine, im Gazastreifen, in Syrien oder im Sudan, um nur einige aktuelle Kriegsorte aufzuzählen. Dort sind Millionen Menschen zur Flucht gezwungen. Als der Krieg im Sudan immer schlimmer wurde, verliess Salma ihr Zuhause und ihren Mann, um sich und die drei Kinder im Nachbarland Südsudan in Sicherheit zu bringen. Nach fünf Tagen und Nächten kamen sie ausgezehrt im Gorom Camp westlich der Hauptstadt Juba an. 18 000 Menschen leben dort auf engstem Raum in Zelten, in einem Zeltlager, das ursprünglich für 2 500 Menschen konzipiert wurde.

Ein Stückchen Land und ein Zelt

Für die Mutter und ihre Kinder war die drastische Umstellung sehr schwierig: Im Sudan hatte die Familie alles gehabt, was man zum Leben braucht: ein Dach über dem Kopf, Arbeit und ein soziales Umfeld. Salma verdiente ihr Geld als Lehrerin, ihr Mann als Polizist. Doch das liegt eine gefühlte Ewigkeit zurück. Jetzt, im Lager, wurde ihnen ein Stückchen Land zugewiesen und ein Zelt. Das ist von nun an ihr Zuhause.

Es sollte noch schlimmer kommen. Salma erhielt eines Tages aus dem Nichts die Nachricht, dass ihr Mann erschossen worden war. Eine Welt brach für die Familie zusammen. Jetzt war sie mit den drei kleinen Kindern allein. Besonders die fünfjährige Ann litt unter dem Verlust ihres Vaters. Sie zog sich immer

Im Flüchtlingslager Gorom Camp unterstützt Caritas Schweiz mit Hilfe einer Partnerorganisation ein Zentrum, wo Kinder geschützt und betreut spielen können. Psychologisch geschultes Personal hilft den Kindern, ihre Traumata zu verarbeiten.

mehr zurück, war traurig und spielte nicht mehr mit den anderen Kindern.

Der Trauer Ausdruck geben

Als Anns Mutter von einem Zentrum im Camp hörte, in dem Kinder geschützt und betreut spielen können, schöpfte sie Hoffnung. Psychologisch geschultes Personal schafft einen Raum, in dem Kinder ihre Traumata verarbeiten und unbeschwert Zeit verbringen können. Dieses Projekt von Caritas Schweiz wird durch

eine Partnerorganisation im Gorom Camp umgesetzt und von der Glückskette mitfinanziert. Ann liebte das Zentrum von Anfang an. Dort kann sie mit anderen Kindern singen, tanzen und spielen. Mit der Zeit fand sie auch den Mut, mit den Betreuerinnen zu sprechen, ihrer Trauer Ausdruck zu geben.

Für die kleine Ann war es ein Lichtblick. Sie lernte wieder zu lachen und von einer besseren Zukunft zu träumen. Sie möchte einmal Schriftstellerin werden. Deswegen verpasst sie keinen Unterricht in der Vorschule im Camp. Oft hilft sie auch ihrer Mutter bei den verschiedenen Hausarbeiten. Aber wann immer sie Zeit hat, geht sie ins Spielzentrum und freut sich an den Aktivitäten und der liebevollen Betreuung. Derweil passt Mutter Salma auf die Zwillinge auf, die ihren Vater nie kennenlernen werden.

Die Geschichten von Ann und Amal zeigen beispielhaft, wie Kinder im Krieg leiden und wie gezielte Angebote ihnen eine neue Welt eröffnen. Wir können die Kriege nicht beenden, aber wir können die Familien und Kinder unterstützen, damit sie für Momente Freude und Glück erleben dürfen.

Livia Leykauf/Caritas Schweiz



Quelle: Caritas Schweiz

Projekte von Caritas unterstützen

Lichtblicke schenken

Kriege verwüsten. Kriege zerstören Leben. Kriege machen Menschen heimatlos. Kriege bringen Dunkelheit über den Alltag von Millionen Menschen. Die täglichen Schlagzeilen machen uns betroffen. Allein sind wir machtlos, doch zusammen können wir einen Unterschied im Leben von unschuldig betroffenen Kindern, Frauen und Männern machen. Gemeinsam schaffen wir Lichtblicke.

Herzlichen Dank für Ihre Spende zu Gunsten der Projekte von Caritas Schweiz:
IBAN CH69 0900 0000 6000 7000 4 oder auf der Website von Caritas
www.caritas.ch/de/spenden/wo-es-am-noetigsten-ist

Zu Besuch bei einem Buch

Eine alte Handschrift lockte Pilgerinnen aus Magdeburg in ein abgelegenes Schweizer Kloster

Eine Woche lang waren siebzehn Pilgerinnen aus dem deutschen Magdeburg zu Gast im Kloster Fahr. Zusammen mit Priorin Irene Gassmann entdeckten die Frauen Orte in der Schweiz, wo mutige Frauen der Kirche gewirkt haben. Die Pilgerinnen hatten für ihre Pilgerwoche ein, leicht abgewandeltes, Zitat aus dem Werk Mechthilds von Magdeburg gewählt: «Worauf Gott ihre Hoffnung setzt, das erklühne ich mich!»

Wie Mechthild im 13. Jahrhundert (siehe Box) gab es immer wieder Frauen, die sich erkühnten, die Kirche zu hinterfragen, sie anders zu denken und Veränderungen anzupacken. So besuchte die Pilgergruppe Vertreterinnen des Katharina-Werkes und der Junia-Initiative in Basel, das Wiborada-Projekt in St. Gallen und begaben sich auf die Spuren von Katharina von Zimmern in Zürich.

Einen ganz besonderen Nachmittag verbrachte die Pilgergruppe in Einsiedeln. In der Stiftsbibliothek des Klosters Einsiedeln ist die älteste erhaltene Abschrift von Mechthilds Werk «Das fließende Licht der Gottheit» aufbewahrt. Einige der Frauen kannten die Handschrift bereits, denn sie war anlässlich des 800. Geburtstags von Mechthild im Jahr 2008 nach Magdeburg ausgeliehen worden. «Siebzehn Jahre später jetzt unser Gegenbesuch», erklärte Pilgerleiterin Maria Faber.



Quelle: Marie-Christine Andres

Die Pilgergruppe aus Magdeburg mit Priorin Irene des Klosters Fahr (vierte von rechts) in der Vorderen Au bei Einsiedeln.

Viele Parallelen zur Gegenwart

Die Handschrift ist nicht nur historisch und literarisch wertvoll, sie hat für die Pilgerinnen eine hohe emotionale Bedeutung. Aus Mechthilds Leben und Werk lassen sich viele Paral-

lelen ziehen zu dem, was die Kirchenfrauen in Magdeburg und anderswo heute beschäftigt. Mechthilds Leben und Werk inspiriert die Kirchenfrauen, heutige Herausforderungen anzunehmen.

Wie Mechthild haben die Pilgerinnen, die alle in der ehemaligen DDR aufgewachsen sind, Widerstände gegen ihren Glauben erlebt. «Es war nicht einfach, in dieser Zeit katholisch zu sein», erinnert sich Angelika Pohler, die in der DDR das erste Kindergebetbuch herausgab. Die so genannten «Montagsgebete» in der Leipziger Nikolaikirche und die daran anschließenden Demonstrationen vereinten im Herbst 1989 verschiedene oppositionelle Strömungen und läuteten das Ende der DDR ein. Eine Parallele dazu bildet das «Gebet am Donnerstag», das von Priorin Irene im Kloster Fahr initiiert wurde. Seit dem Jahr 2019 beten Menschen in der Schweiz und darüber hinaus jeden Donnerstag für Veränderungen in der Kirche.

Mit ihrem Werk «Das fließende Licht der Gottheit» bezog Mechthild Stellung zu einer Reihe strittiger Fragen. So zum Beispiel zur Autorität der Frauen in Gottesfragen. Priorin Irene und die Pilgerinnen aus Magdeburg

Mechthild von Magdeburg

Mechthild von Magdeburg gilt als bedeutendste deutsche Mystikerin des Mittelalters. Bekannt wurde sie jedoch erst mit der Erstveröffentlichung ihres Offenbarungsbuches im Jahr 1869. Mechthild kam wohl um das Jahr 1207 in einer Adelsfamilie nahe Magdeburg zur Welt. Ein erstes mystisches Erlebnis im Alter von zwölf Jahren war für Mechthild so prägend, dass sie die Burg verliess und sich in Magdeburg den Beginen anschloss, einer Gemeinschaft, die mitten in der Stadt nach dem Evangelium lebte, ihren Lebensunterhalt etwa mit dem Verkauf von Handarbeiten verdiente und karitativ tätig war. Hier traf Mechthild auf eine Spiritualität, die einherging mit konkretem sozialem Engagement. Mechthild lebte in einer Zeit des Umbruchs. Sie wich den drängenden religiösen und politischen Fragen nicht aus, sondern bezog mit ihrem Werk «Das fließende Licht der Gottheit» in einer Reihe strittiger Fragen Position: die Verwendung der Volkssprache, die Autorität der Frauen in Gottesfragen, die Armut des Evangeliums. Damit erregte sie den Unmut des Klerus. Wohl auch deshalb zog Mechthild 1270 ins Kloster Helfta, wo sie den Nonnen zur angesehenen Lehrerin der Mystik wurde, bevor sie vermutlich im Jahr 1282 starb. Das diakonische und theologische Handeln der Mystikerin macht ein bedeutendes Stück Frauengeschichte sichtbar.

Schwerpunkt

bringen seit vielen Jahren ihre Stimme als Frau in die Kirche ein. Sie alle scheuen sich nicht, Position zu beziehen. Anke Triller aus Halle etwa leitet das Projekt «Frauenorte» in Sachsen-Anhalt, Barbara Striegel, ebenfalls aus Halle, engagiert sich seit über 30 Jahren für das Kloster Helfta, wo Mechthild ihre letzten Lebensjahre verbrachte. Sie erinnert sich an die Anfänge, als das Klostergelände nach jahrzehntelanger DDR-Landwirtschaftspolitik verfallen und verödet war. «Doch die Ausstrahlung dieses spirituellen Ortes war auch da spürbar», sagt Striegel. Beim Pausengespräch auf der Klostertreppe waren sich die Pilgerinnen einig: «Wir müssen auch und besonders heute unsere Stimme erheben. Wir müssen uns erkühnen!»

Ein Geschenk aus Basel

Vom Kloster Einsiedeln machte sich die Gruppe auf den Weg zur Handschrift. Dieser Weg führte aber nicht ins Innere der Stiftsbibliothek, sondern aus dem Dorf hinaus, durch blühende Frühlingswiesen bis zum Benediktinerinnenkloster in der Vorderen Au. 1359 erstmals urkundlich erwähnt, stehen die Frauen in der Tradition der Waldschwestern.



Mit Freude und Ehrfurcht betrachten die Pilgerinnen die 700 Jahre alte Handschrift.

Ihnen hatte die Basler Begine Margaretha vom Gülden Ring im 14. Jh. Handschriften der Mechthild von Magdeburg geschenkt. Aus un-

bekanntem Gründen gelangten die Schriften jedoch ins Kloster Einsiedeln, wo sie heute aufbewahrt sind.

Doch die Schwestern vom Kloster Au erkühnten sich schon vor einiger Zeit, eine Anfrage an die Stiftsbibliothek zu stellen, ob das Buch für einen Besuch in ihr Kloster kommen könne. Zunächst wurde ihnen der Wunsch verwehrt. Doch als dann die Anfrage aus Magdeburg hinzukam, war das wohl so etwas wie eine göttliche Fügung, sagt Priorin Irene. Pater Justinus erklärte sich bereit, das Buch persönlich vorbeizubringen. Er transportierte das Pergament sorgfältig in eine Kiste verpackt mit dem Auto ins Kloster Au.

Begegnung mit dem Buch

In der Kirche des Klosters Au stehen die Benediktinerinnen und die Pilgerinnen andächtig um den Altar, auf dem das Buch ruht. Jede Frau tritt einzeln vor die Schrift und verharrt einen Moment in Stille. Dann bleibt Zeit, die Schrift ausgiebig zu bewundern und zu untersuchen. Angela Degenhardt aus Naumburg findet nach einigem Blättern gar eine Textstelle, die ihr wichtig ist: einen schriftlichen Beleg für die Existenz von Jutta von Sangerhausen, einer Zeitgenossin von Mechthild, deren Unterlagen zur Heiligsprechung auf dem Weg nach Rom verloren gingen.

Angelika Pohler aus Leipzig, Buchbinderin und studierte Grafikerin, kennt sich aus mit Büchern, Bindungen und Pergament. Sie betrachtet das Buch aufmerksam: «Ein feines, helles, fast fleckenloses Pergament, exakte Schrift mit präzisen Serifen», sagt sie. Später, beim Zusammensein in der Klosterstube, fügt sie hinzu: «Das war ein so schönes Erlebnis, mein Herz ist ganz voll.»

Marie-Christine Andres



Die Handschrift

Der «Codex Einsidlensis 277» enthält die einzige vollständige Überlieferung des Texts «Das fließende Licht der Gottheit» der Mystikerin Mechthild von Magdeburg. Das Manuskript wurde in den Jahren nach 1350 in der Region um Basel geschrieben. Das Manuskript besteht aus 442 Pergamentseiten. Der Handschrift ist ein Blatt in der Schrift des Basler Priesters Heinrich von Rumersheim beigelegt. Er erläutert, dass er im Auftrag der verstorbenen Margaretha vom goldenen Ring dieses Buch den Waldschwestern in der Vorderen Au bei Einsiedeln übergebe. Ein Besitzeintrag im Buch zeigt an, dass der Codex im 16. Jahrhundert noch im Frauenkloster Au aufbewahrt wurde. Warum die Handschrift ins Kloster Einsiedeln gelangte, ist nicht bekannt. Ein Eintrag weist darauf hin, dass es bereits im 18. Jahrhundert in der Stiftsbibliothek verzeichnet war. Mechthilds Werk beinhaltet unterschiedliche Textformate und fasziniert durch bildhafte Sprache und kühne Formulierungen. Mit Hilfe der Liebeslyrik fasst Mechthild ihre intensiven inneren Erfahrungen in Worte. Heute beschäftigt sich nicht nur die Theologie, sondern auch die Germanistik mit den Werken der Mystikerin aus Magdeburg.

Die Madonna mit ihrem Flugticket.



Quelle: Benjamin Aepli

Marienstatue fliegt als Passagierin «Mrs. Ave Maria»

Der Mai ist auch als «Marienmonat» bekannt. Eine Marienstatue ist im Mai in der Schweiz unterwegs. Für den Flug zu uns bekommt die Statue ein eigenes Flugticket.

Aus Fátima in Portugal stammt die Tradition der Pilgermadonna. Diese soll nun auch in der Schweiz wieder aufleben. Die Idee dazu stammt von Benjamin Aepli, Geschäftsführer der Stiftung «Mission Maria», eine Bewegung zur Förderung der Marienverehrung. Um eine solche Madonna in Empfang zu nehmen, machte eine Gruppe von rund 20 Personen eine Pilgerreise nach Portugal. Bei der rund 1.20 Meter hohen Marienstatue handelt es sich «um eine originaltreue Kopie Unserer Lieben Frau von Fátima», erzählt Beat Emmenegger, Kirchgemeinderat von Utzenstorf (BE).

Von Hand geschnitzt

«In der Nähe von Porto wurde die Statue geschnitzt, bemalt und mit Gold verziert.» Am 2. Februar, dem Fest Maria Lichtmess, sei die Statue «in der eindrucklichen Basilika von Fátima, im Beisein von gegen sechstausend Personen von Ortsbischof José Ornelas Carvalho gesegnet worden», berichtet Emmenegger.

Ticket auf «Mrs. Ave Maria»

Die Rückreise erwies sich für die Madonna als nicht ganz unproblematisch. Als Gepäckstück war die Statue zu gross und zu schwer. Ein Transport via Luftfracht hätte hohe Kosten verursacht und das Risiko einer Beschädigung mit sich gebracht. Deshalb bemühte sich die Pilgergruppe um die Mitnahme in der Kabine.

«Als wir endlich mit der Statue im Flugzeug ankamen, applaudierten einige Passagiere.»

«Nach Gesprächen mit der Fluggesellschaft und einigem organisatorischen Aufwand, der den Flug auch noch etwas verzögerte, durfte die Statue schliesslich mit einem Ticket als



Quelle: zVg

Benjamin Aepli, Geschäftsführer der Stiftung «Mission Maria», im Flugzeug neben «Mrs. Ave Maria»

Pilgermadonnen

Die Verehrung Marias hat im Christentum eine lange Tradition, tragbare Figuren spielten am Anfang allerdings kaum eine Rolle. Mit dem Aufschwung der Wallfahrten im Hochmittelalter wurden tragbare Marienfiguren beliebter. Diese sogenannten «Pilgermadonnen» begleiteten die Wallfahrerinnen und Wallfahrer unterwegs. Ihre Blütezeit hatten sie im Spätmittelalter. In dieser Zeit entstanden immer kunstvollere Figuren und viele der heute bekannten sogenannten Gnadenbilder stammen aus dieser Zeit – auch die schwarze Madonna von Einsiedeln.

Die Madonna von Fátima entstand jedoch viel später, im 20. Jahrhundert, nachdem drei Hirtenkinder aus der portugiesischen Stadt Fátima im Jahr 1917 berichteten, dass ihnen mehrfach die Jungfrau Maria erschienen sei. Auf Wunsch von Schwester Lucia, die eines der drei Kinder war, wurde 1947 die erste Fátima-Pilgermadonna geschnitzt und geweiht. Gläubige trugen sie durch verschiedene Länder, um den Menschen Frieden zu bringen. Mittlerweile gibt es mehrere Fátima-Pilgermadonnen, die unterwegs sind.

Pfarreien, welche die Madonna aus Portugal für eine Weile bei sich aufnehmen möchten, können sich an info@fatima.ch wenden.

«Mrs. Ave Maria» auf einem eigenen Sitzplatz in der Kabine reisen», so der Kirchgemeinderat.

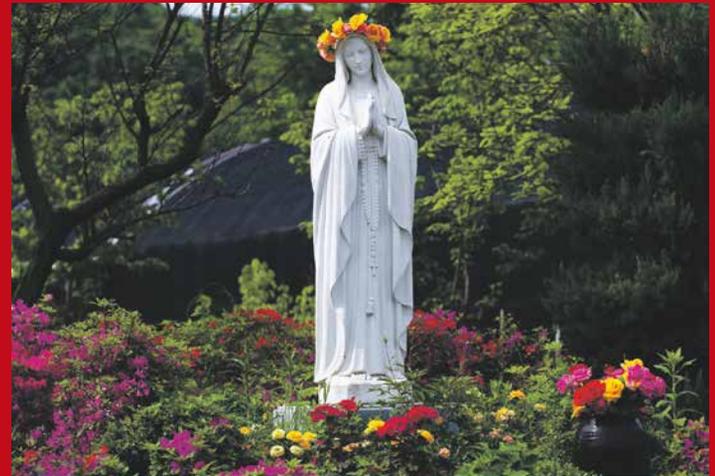
Applaus für die Madonna

«Die ehrwürdige Mitreisende zog dabei die Aufmerksamkeit des Bordpersonals und einiger Mitreisender auf sich. Als wir endlich mit der Statue im Flugzeug ankamen, applaudierten einige Passagiere», erzählt Emmenegger. Nach einem reibungslosen Flug kam die Madonna schliesslich unbeschadet in der Schweiz an.

Ihre Pilgerreise durch Schweizer Pfarreien startet am 10. Mai in Utzenstorf. Im Rahmen eines Gottesdienstes wird der Basler Bischof Felix Gmür die Madonna dann feierlich ausenden.

Sylvia Stam

Dieser Beitrag erschien zuerst im «Pfarrblatt» Bern



Marienmonat Mai

Der Mai trägt nicht nur den Namen «Marienmonat», sondern wird auch als «Wonnemonat» bezeichnet. Das liegt auf der Hand: üppiges Grün, soweit das Auge reicht. Die Natur ist voller Leben. Das inspirierte die Menschen bereits im Mittelalter dazu, eine Analogie zwischen dem Monat Mai und Maria als Mutter Jesu zu schaffen. Die Menschen sahen und sehen in beiden – dem Frühlingsmonat und der Gottesmutter – eine lebensbejahende Kraft. Maria steht am Anfang des Heilswerkes Gottes und ist somit ein Symbol des «Frühlings des Heils».

In vielen Kirchen und Gemeinden gestalten Gläubige den Mai mit besonderen Andachten, Prozessionen und etwa dem Rosenkranzgebet zu Ehren Marias. Sie feiern traditionelle Marienfeste, bei denen Musik, Tanz und fröhliches Beisammensein im Mittelpunkt stehen. Marienstatuen schmücken sie mit Blumen, die sie der Gottesmutter als Zeichen der Verehrung darbringen.

Im «Lichtblick»-Gebiet finden Maiandachten an vielen Orten statt: in der Lourdesgrotte in Leuggern, im Jonental, im Kloster Mariastein und Wettingen oder in Ihrer Pfarrei. Informieren Sie sich auf unserer Webseite unter dem Stichwort «Maiandacht» oder dem grünen Knopf «Meine Kirche besuchen».

Interessant: Auf der Südhalbkugel ist aufgrund der starken Verbindung Marias mit dem Frühling nicht der Mai, sondern der November Marienmonat.



Bildquellen: dae jeung kim auf Pixabay und Gabriele Delhey/Wikipedia

Missionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch Lu 14–16.30, **Ma e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ve** 9–11.30

Sante Messe

Sa 17.5. Sospesa S. Messa Suhr (Cresime Wohlen). **Do 18.5.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 23.5.** Do 25.5. Sospesa S. Messe Aarau, Zofingen e Menziken (Pelleggrinaggio Roma). **Ve 30.5.** ore 18: Aarau.

Attività

Nel mese di maggio **recita del S. Rosario** lunedì – sabato ore 17: Zofingen (cripta). **Sa 17.5.** ore 17: Rosario Gränichen. **Lu 19.5.** e 26.5. ore 15: Rosario Strengelbach. **Ve 23.5.** ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 24.5.** Sospeso Rosario Gränichen. **Sa 31.5.** ore 17: Rosario Gränichen.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
 quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
Gio 9–12

Sante Messe

Sab 17.5. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 18.5.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 24.5.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 25.5.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Novena allo Spirito Santo:** Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano: dal 30.05.–06.06. ore 20–21.

Attività ricreative

Mercoledì 21 Maggio dopo la Santa Messa delle ore 11 segue la giornata di fraternità per la “LA TERZA ETÀ”. Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch | Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, **Gio e Ve** 15–18.

Stützpunkt Lenzburg

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, **Me Gio** 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

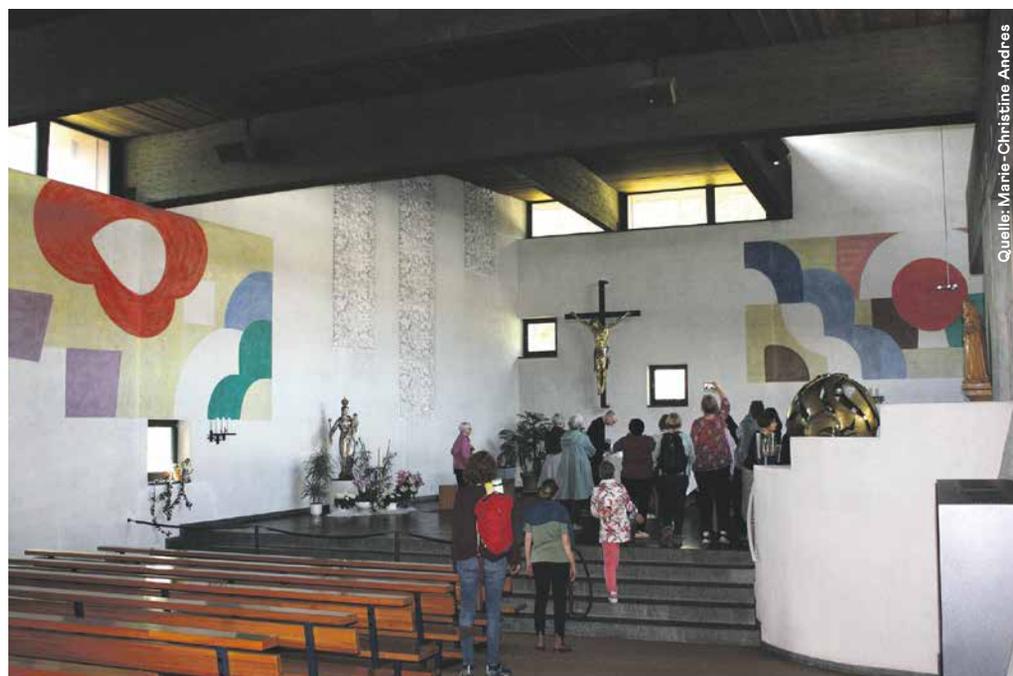
Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i Meshëve

18.5. 13:30 në Wohlen / 18:00 në Derendingen



Die Kirche des Benediktinerinnenklosters Au bei Einsiedeln (siehe Artikel S. 6 und 7) wurde vom Liestaler Architekten Hansueli Steinmann entworfen und im Jahr 1974 eingeweiht. Er orientierte sich beim Entwurf an der Kapelle «Notre-Dame du Haut» von Le Corbusier im französischen Ronchamp, die heute zum Unesco Weltkulturerbe gehört. Die Wandgemälde in der Klosterkirche Au stammen vom Schweizer Künstler Georg Rimensberger.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Nedjelja, 18.5. Misa, 09:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen. **Ponedjeljak, 19.5.** Ispovijed i generalna proba – Krizmanici, 18:00 Wettingen. **Cetvrtak, 22.5.** Krunica i Misa, 19:30 Wettingen. **Petak, 23.5.** Krunica i Misa, 19:30 Oberentfelden. **Subota, 24.5.** Krizma, 11:00 Wettingen. Misa, 17:45 Rheinfelden. **Nedjelja, 25.5.** Misa, 09:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Menziken. Krstenje, 09:30 Buchs. **Petak, 30.5.** Krunica, 19:30 Oberentfelden.

menstorf, 12.30. **28.5. Sroda** rozaniec Birnenstorf, 19.00.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
+41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
+41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
18.5. Niedziela Msza sw. Birnenstorf,
12.30. **21.5. Sroda** rozaniec Birnenstorf,
19.00. **25.5. Niedziela** Msza sw. Bir-

Pastoralraum Am Rohrdorferberg

Lange Nacht der Kirchen

23.05.25
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Freitag, 23. Mai in und um die Kirche Heiligkreuz in Künten

Auch unser Pastoralraum macht mit an der 5. europäisch-ökumenischen «Lange Nacht der Kirchen». Am Freitag, 23. Mai wird die 60-jährige Kirche Künten um und innerhalb mit einem spannenden Programm belebt: In einer Nacht um die Welt mit einem Action Bound (wie Foxtrail) um die Kirche, feinem Imbiss für den grossen und kleinen Hunger, dem Auftritt des Kirchenchores und der Guggemusik und zwei Filmen im Kirchenkino. Das Vorbereitungskomitee freut sich sehr über die Unterstützung der 30ig-Jährigen. Diese unterstützen mit ihren Erfahrungskompetenzen aus den früheren Outdoorkinos hinter der Kirche.

Wir freuen uns über das Zusammenwirken und Teilnehmen verschiedener Generationen, denn das Programm insbesondere die Filme bieten für jedes Alter etwas! Willkommen! Reist mit uns rund um die Welt oder immerhin rund um und in der Kirche Künten. Denn diese wurde Ende Mai 1965 eingeweiht.

Programm

17.00 Eröffnung mit dem Kirchenchor Künten
17.30 Familienfilm «Up»
20.00 Guggemusik in der Kirche
21.00 Film für alle «Monsieur Claude»
Bis 23.00 Bar, Festbeiz
Durchgehend: Actionbound (rund um die Kirche); Bar, Grill, Popcorn, Kafi, Glace und Kuchen
Für das OK: Vroni Peterhans, Lisbeth Kohler, Andrea Leuenberger, Käthi Stadler, Daniel Peterhans

Herzlichen Dank an Lucia Zehnder für ihr langjähriges Wirken

Verabschiedung im Vater unser-Gottesdienst vom Samstag, 24. Mai, 18 Uhr in St. Martin Oberrohrdorf

Nach über 20 Jahren engagierter Mitarbeit in unserer Kirchgemeinde tritt Lucia Zehnder im Sommer 2025 in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 2005 war sie mit Herzblut als Sakristanin tätig – mit grosser Sorgfalt und viel Liebe zum Detail bereitete sie die Kirche für Gottesdienste und Feiern vor. Besonders ihr Gespür für Blumen und Dekorationen verlieh unseren Feiern stets eine ganz besondere Atmosphäre.

Ab 2012 begleitete sie zudem mit viel Einfühlungsvermögen und pädagogischem Geschick die Kinder der 1.–3. Klasse im Religionsunterricht. Mit ihrer Begeisterung und Herzlichkeit hinterliess sie bei vielen Kindern bleibende Spuren auf ihrem Glaubensweg – insbesondere auch bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion und anderen kirchlichen Anlässen.

Lucia war und ist eine tragende Säule unserer Kirchgemeinde – sei es bei der Gestaltung der Osterkerzen, in der Organisation verschiedenster Projekte oder im täglichen Miteinander im Team. Ihr Ideenreichtum, ihre Offenheit für Menschen und ihr grosses Engagement machten sie zu einer geschätzten Kollegin und wichtigen Bezugsperson für viele.

Auch wenn Lucia nun in den Ruhestand tritt, freuen wir uns sehr, dass sie uns mit einem kleinen Pensum weiterhin im Pastoralraum unterstützt – insbesondere in diakonischen Projekten, die ihr besonders am Herzen liegen.

Im Namen des Seelsorgeteams und der Kirchenpflege danken wir dir, liebe Lucia, von Herzen für deinen unermüdlichen Einsatz in all den Jahren. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir viel Freude, Gesundheit und Gottes reichen Segen. Fürs Seelsorgeteam, Katrin Heeb

Pfarreien

Oberrohrdorf – St. Martin
Niederrohrdorf – Gut Hirt
Künten – Heiligkreuz
Stetten – St. Vinzenz
Bellikon – St. Josef

Kontakte

Sekretariat

Ringstrasse 14
5452 Oberrohrdorf
056 496 12 25
pfarramt.rohrdorf@kathrb.ch

Pastoralraumpfarrer

Jarostaw Płatuński, 056 496 12 25
pfarrer@kathrb.ch

Pastoralseelsorger

Josef Bürge, 056 496 11 74
josef.buerge@kathrb.ch

Administrative Leitung

Katrin Heeb, 056 496 67 40
katrin.heeb@kathrb.ch

Jugendseelsorge

Katrin Heeb
Silvana Gasic
056 496 67 40

Web

www.kathrb.ch



pastoralraum
rohrdorferberg

Oberrohrdorf – St. Martin & Niederrohrdorf – Gut Hirt

Sekretariat

Ringstr. 14, 5452 Oberrohrdorf
056 496 12 25
pfarramt.rohrdorf@kathrb.ch
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr

Web

www.kathrb.ch

Vater unser Gottesdienst

Samstag, 24. Mai um 18 Uhr in der Kirche St. Martin in Oberrohrdorf

Der Unterricht im zweiten Schuljahr steht ganz unter dem Thema Beten. Der Schwerpunkt bildet das wichtigste Gebet der Christen, das «Vater unser». Um dieses Gebet Schritt für Schritt immer mehr zu begreifen, haben die Kinder im Unterricht ihr ganz persönliches «Vater unser-Büchlein» gestaltet. Den Wert dieser Arbeit werden wir im Gottesdienst würdigen.

Maiandacht der Frauengemeinschaft



Gemeinsam Maiandacht feiern stärkt! Deshalb werden wir am **Dienstag, 27. Mai** zur Lourdesgrotte in Leuggern reisen, um gemeinsam mit anderen Frauenbundsfrauen zu beten! Abfahrt um 17.15 Uhr beim Coop-Parkplatz Niederrohrdorf mit Anmeldung bis 19. Mai. Meldet euch ungeniert für einen Abholdienst. Nach einem Kaffeehalt auf dem Hinweg feiern wir unter freiem Himmel und sind ca. um 22 Uhr zurück. Claudine Eichler 079 600 83 72 und vroni.peterhans@kathrb.ch

Voranzeige Frauengemeinschaft



Am Mittwoch, 6. August findet der jährliche Ausflug der Frauengemeinschaft statt. Zwei besondere Flusschlaufen sowie der Besuch beim Vreneli sind die Fixpunkte unseres diesjährigen Reiseprogramms. Drei, wie immer eher weniger bekannte, reizvolle Ziele, diesmal im Raum Bern/Freiburg warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden!

Die Vereinsmitglieder erhalten eine persönliche Einladung, interessierte Gäste sind ebenso herzlich willkommen!

Details und Anmeldung bei Beatrice Koller, 056 496 11 16, bearos.koller@icloud.com

Tavolata



Am Mittwoch 28. Mai 12 Uhr

laden wir Sie herzlich zur Tavolata im Saal des Kirchenzentrums Gut Hirt in Niederrohrdorf ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. **Bitte melden Sie sich bis am Dienstag 20. Mai an bei:** Gisela Greder 056 496 12 25 oder gisela.greder@kathrb.ch. Falls Sie einen Fahrdienst

benötigen, teilen Sie uns dies bei der Anmeldung mit. Preis für ein Mittagessen 15.-.

Rückblick Erstkommunion Rohrdorf



Am Sonntag, 27. April durften 12 Kinder in der Kirche St. Martin und 14 Kinder in Gut Hirt ihre Erstkommunion empfangen. Bei trockenem Wetter zogen die Kinder begleitet von der Harmoniemusik Rohrdorf in die Kirchen ein. Für alle Teilnehmenden war es ein Freuden- und Familienfest und dementsprechend waren die Kirchen gut gefüllt.

Wie schön, wenn die Kinder den Gottesdienst mitgestalten können, sei es mit Texten oder sogar musikalisch mit E-Piano, E-Gitarre und Klavier. Der Kinderchor von Marc Halter trug mit seinen Liedern viel zur feierlichen Stimmung bei.

Unser Pfarrer Jarosław Płatuński dankte zum Schluss sowohl den Eltern, als auch den Grosseltern für die christliche Begleitung der Erstkommunionkinder. Ein grosses DANKE-SCHÖN an alle Mitwirkenden, vor allem an unsere Katechetin Lucia Zehnder.

Fotos: Christian Kaegi

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Künten – Heiligkreuz

Sekretariat

Kirchweg 44, 5444 Künten

056 496 11 74

pfarramt.kuenten@kathrb.ch

Dienstag 8.30 – 11.30, 13.30 – 16.30 Uhr

Donnerstag 8.30 - 11.30 Uhr

Web

www.kathrb.ch

Vater unser Gottesdienst

Sonntag, 25. Mai 2025, 9 Uhr

Die 2. Klässler haben sich dieses Jahr im Religionsunterricht mit dem Gebet, welches Jesus uns gelehrt hat, vertraut gemacht. Dazu hat jedes Kind mit der Katechetin ein persönliches Heft gestaltet, das es auf dem weiteren

Weg begleitet. Beachten Sie dazu auch den Text unter der Pfarrei Bellikon.

Wir laden Sie herzlich zu diesem Gottesdienst ein.

Pfarrteam Künten

Rückblick Erstkommunion

Am 4. Mai haben drei Kinder ihre Erstkommunion voller Freude gefeiert. Die Kinder durften nach vielen Wochen der Vorbereitung und des Wartens, endlich das erste Mal die heilige Kommunion empfangen. Vom Einzug mit dem Musikverein Künten bis zur Gestaltung des Festgottesdienstes waren die Erstkommunikanten integriert und haben u. a. mit Texten mitgewirkt. Zwischendurch durfte immer wieder den gefühlvollen Gesangsein-

lagen des Chors «Secret Voices» gelauscht werden.

Wir hoffen, dass dieser Tag den Erstkommunikanten sowie ihren Familien ein unvergessliches Ereignis bleibt. Herzlich danken wir insbesondere der Katechetin Helena Wettstein, der Apéro Gruppe und allen Mitwirkenden, die zum guten Gelingen dieses schönen Anlasses beigetragen haben.



Foto: Urs Hafner

Stetten – St. Vinzenz

Sekretariat

Unterdorfstrasse 7, 5608 Stetten

056 496 13 84

pfarramt.stetten@kathrb.ch

Dienstag, Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr

Web

www.kathrb.ch

Spiel und Plausch

Mittwoch, 21. Mai, 14 Uhr

Wir laden herzlich ein zu einem weiteren gemütlichen Nachmittag voller Spiel und Spass! Es gibt nichts Schöneres, als sich mit spielbegeisterten Spielerinnen und Spielern zusammenzufinden.

Lasst uns gemeinsam lachen, strategisch denken und die Zeit mit tollen Spielen verbringen. Ob Brettspiele, Kartenspiele oder vielleicht sogar ein neues Spiel, das wir gemeinsam entdecken - der Spass steht im Vordergrund!

Kommt vorbei, bringt gute Laune mit und lasst uns einen unvergesslichen Nachmittag erleben.

Wir freuen uns auf euch.



Foto: zVg

Es war eine berührende Feier, in der die Kinder aktiv mitgewirkt haben, etwa durch das Vorlesen von Texten. Musikalisch wurde der Gottesdienst eindrucksvoll begleitet von *Secret Voices*, die der Feier zusätzliche Tiefe verliehen.

Nach dem festlichen Gottesdienst konnten alle Gäste den Apéro draussen unter trockenem Himmel geniessen – ein schöner Ausklang eines besonderen Tages.

Ein herzlicher Dank gilt unserer Katechetin **Lucia Zehnder**, die die Kinder im vergangenen Jahr liebevoll auf diesen Tag vorbereitet hat. Ebenso danken wir allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben – ob mitfeiernd, unterstützend oder helfend. Es braucht viele Hände, um ein solches Fest möglich zu machen.

Wir hoffen, dass dieser wunderschöne Tag allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Erstkommunion 2025

Am Samstag, 3. Mai, durften fünf strahlende Kinder in der Kirche Stetten ihre Erstkommunion feiern – unter dem Leitgedanken «*Aus der Kraft von Jesus wachsen*».



Foto: Christian Kaegi

Goldene Hochzeit

Samstag, 06. September, 15 Uhr

Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Dann gratuliere ich Ihnen herzlich! Ihr gemeinsamer Weg bis heute ist wahrlich ein guter Grund zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb ein zum Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn.

Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken. Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim

anschliessenden Imbiss auch persönlich begegnen.

Anmeldungen nimmt das Pfarramt ihrer Wohngemeinde gerne entgegen.
Herzlichst ihr Bischof Felix Gmür



Foto: zVg

Bellikon – St. Josef

Sekretariat

Dorfstrasse 51, 5454 Bellikon
056 496 61 33
pfarramt.bellikon@kathrb.ch
Mittwoch, Freitag 8.30 – 11.30 Uhr

Web

www.kathrb.ch

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Helena Wettstein, Katechetin



Foto: zVg

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zum festlichen Gottesdienst beigetragen haben. Besonders danken wir unserer Katechetin Helena Wettstein, die die Kinder mit viel Engagement und Herzblut auf diesen besonderen Tag vorbereitet hat.

Möge die Freude dieses Tages die Kinder und ihre Familien weiterhin begleiten und stärken. Schön, dass wir diesen besonderen Tag gemeinsam feiern durften – als lebendige Gemeinschaft im Glauben.



Foto: Nathalie Breidert

Vater unser Gottesdienst

Sonntag, 25. Mai, 11 Uhr

Im Religionsunterricht haben die Zweitklässler das Gebet kennengelernt, das uns alle Christinnen und Christen verbindet – das «Vater unser» (oder auch «Unser Vater», wie es unsere evangelischen Mitchristen nennen).

Begleitend dazu gestalteten die Kinder ihr eigenes und persönliches Ringheft, das sie auf ihrem weiteren Glaubensweg begleiten soll.

Um diese wertvolle Arbeit zu würdig gemeinsam wollen wir diesen besonderen Moment feiern.

Die Erstkommunion 2025 – ein unvergessliches Fest

Die diesjährige Erstkommunion gehört bereits der Vergangenheit an – doch die schönen Erinnerungen bleiben. Wir hoffen, dass alle ein unvergessliches Fest erleben durften.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 17. Mai

- 13.00 Oberrohrdorf
Hochzeitsfeier Sarah Mock und
Kriston Laski
Jarosław Płatuński
- 18.00 Oberrohrdorf
Gottesdienst; Josef Bürge
Jahrzeit für Hedwig und Martin
Huser-Schuppisser von Nieder-
rohrdorf / für Marie und Leo
Schmid-Vogler von Oberrohrdorf
/ für Thea und Paul Blunski-Da-
nieli von Oberrohrdorf
Kollekte: St. Josef-Stiftung,
Bremgarten

Sonntag, 18. Mai

- 10.00 Niederrohrdorf
Patrozinium Gut Hirt
Josef Bürge
Musikalische Gestaltung Stefan
Keller Querflöte
Kollekte: St. Josef-Stiftung,
Bremgarten
- 11.30 Künten, Kapelle Sulz
Tauffeier Liam Della Gola Bigliotti
Franz Günter

Montag, 19. Mai

- 09.00 Niederrohrdorf
Eucharistische Anbetung

Dienstag, 20. Mai

- 08.30 Niederrohrdorf
Rosenkranzgebet
- 09.00 Niederrohrdorf
Gottesdienst; Josef Bürge
- 19.00 Künten, Kapelle Sulz
Maiandacht; Josef Bürge

Mittwoch, 21. Mai

- 18.30 Bellikon
Rosenkranzgebet
- 19.00 Stetten
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Mai

- 08.30 Niederrohrdorf
Rosenkranzgebet
- 08.30 Oberrohrdorf
Rosenkranzgebet
- 09.00 Oberrohrdorf
Gottesdienst; Josef Bürge

Freitag, 23. Mai

- 17.00 Künten
Lange Nacht der Kirchen
Eröffnung durch Kirchenchor
Künten

Samstag, 24. Mai

- 18.00 Oberrohrdorf
Vater unser Gottesdienst
Jarosław Płatuński, mit Kateche-
tinnen Lucia Zehnder und Katarina
Petrovska / Verabschiedung Lucia
Zehnder; anschliessend Aperó
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer

Sonntag, 25. Mai

- 09.00 Künten
Vater unser Gottesdienst
J. Płatuński, H. Wettstein
Jahrzeit für: Maria Zimmermann
Wettstein, die Verstorbenen der
Familie Blunski, Otto Leuenber-
ger-Föhn, Maria Leuenberger-
Föhn, Philipp Schürmann-Kauf-
mann, Lidwina
Schürmann-Kaufmann, Konrad-
Josef Staubli, Josef Schürmann-
Hunziker, Ida Meier
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer
- 11.00 Bellikon
Vater unser Gottesdienst 2.
Klasse
J. Płatuński & H. Wettstein
Jahrzeit für: Theresia Kaufmann-
Schierl / Alois & Sophie Kauf-
mann-Hollenstein / Alois Kauf-
mann-Ernst / Herren von Bellikon
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer
- 12.30 Oberrohrdorf
Tauffeier Mila Würsch
Jarosław Płatuński

Montag, 26. Mai

- 09.00 Niederrohrdorf
Eucharistische Anbetung

Dienstag, 27. Mai

- 08.30 Niederrohrdorf
Rosenkranzgebet
- 09.00 Niederrohrdorf
Eucharistiefeier
Hans-Peter Schmidt

Mittwoch, 28. Mai

- 18.30 Bellikon
Rosenkranzgebet
- 19.00 Stetten
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 29. Mai

- Auffahrt
- 11.00 Bellikon, Waldhütte Bellikon
Ökum. Gottesdienst bei der
Waldhütte
J. Bürge, ref. Pfarrerin E. Rábiger,
Musikalische Begleitung durch
Senja und Stefan Böller.

- 11.00 Oberrohrdorf, Waldhütte
Remetschwil
Auffahrtsgottesdienst bei der
Waldhütte Remetschwil
Jarosław Płatuński
Feuerstelle ist bereit; Brätelsa-
chen können mitgebracht werden

Veranstaltungen

Dienstag, 20. Mai

- 14.00 Pfarreizentrum Künten
Bibelgespräche
Kontakt: Josef Bürge, josef.
buerge@kathrb.ch

Mittwoch, 21. Mai

- 14.00 Pfarrhaus Stetten
Spiel & Plausch

Montag, 26. Mai

- 20.00 Meditationsabend
im Reformierten Kirchgemein-
dehaus in Rohrdorf.

Unsere Taufen

Liam Della Gola Bigliotti, Künten; Mila
Würsch, Oberrohrdorf

Wir gratulieren den Familien und freuen
uns, Liam und Mila in unserer christlichen
Gemeinschaft aufzunehmen.

«Wer sagt, es gibt kein Wunder auf
dieser Erde, hat noch nie die Geburt
eines Kindes erlebt. Wer sagt, Reichtum
ist alles, hat noch nie ein Kind lächeln
sehen. Wer sagt, diese Welt sei nicht
mehr zu retten, hat vergessen, dass
Kinder Hoffnung bedeuten.

Unsere Verstorbenen

Karl Zeindler, Bellikon, 1936, † 05. Mai

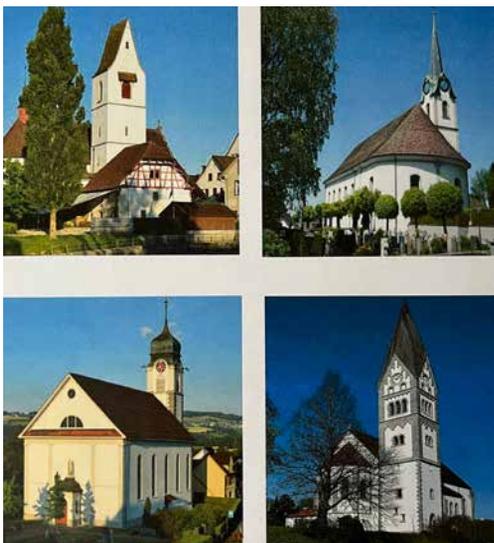
Wir gedenken unserem Verstorbenen im
Gebet und entbieten den Angehörigen
unser herzlichstes Beileid.

«Behüte mich wie der Augapfel, den
Stern des Auges, birg mich im Schatten
deiner Flügel.» Psalm 17.8

Pastoralraum Region Mellingen

Herzlich willkommen zur Langen Nacht der Kirchen am 23. Mai 2025

VIER KIRCHEN -
VIER VERANSTALTUNGEN



Kirche Mellingen

Zeit: 19.30 Uhr

Offenes Singen mit Texten von Kurt Marti

Kirche Wohlenschwil

Zeit: 18 bis 22 Uhr

Gemeinsam Spass haben!

Kirche Tägerig

Zeit: 19 bis 20.30 Uhr

Verzaubernde Klangwelten der Seele

Kirche Fislisbach

Zeit: 21.30 Uhr

Filmvorführung «Babettes Fest»

Katholische Kirche Mellingen – Offenes Singen mit dem Johanneschor und mit Texten von Kurt Marti

Der Johanneschor unter der Leitung von Francisco Santos lädt zum offenen Singen ein. Im Mittelpunkt stehen Lieder nach Texten von Kurt Marti. Kurt Marti war einer der bedeutendsten Schweizer Dichter des 20. Jahrhunderts. Erkenntnisse aus Theologie, Philosophie und Volkskultur verband er mit den

Erfahrungen seines Lebens zu prägnanten, eindrucklichen Texten. Die in Mellingen lebende Pianistin und Organistin Tatiana Radkewitsch begleitet die Lieder und spielt auf der Orgel auch Solostücke aus ihrem Repertoire. Odo Camponovo liest Texte von Kurt Marti. Die Veranstaltung steht allen offen, sei es singend oder einfach nur zuhörend. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Eintritt frei.

Zeit: 19.30 Uhr

Kirche Wohlenschwil – Auch einmal etwas für die Jungen: Gemeinsam Spass haben!

Rund um die Kirche gibt es viel zu erleben: spielen, basteln, am Feuer sitzen, plaudern und miteinander lachen. Alle Kinder und Jugendlichen sind herzlich willkommen – und als kleines Highlight gibt es eine süsse Überraschung für alle! Mitwirkung der JUBLA.

Zeit: 18 bis 22 Uhr

Kirche Tägerig – Verzaubernde Klangwelten der Seele

Erleben Sie den Musikverein Tägerig, die Clou 82 aus Mellingen und talentierte Solisten auf Alphorn, Naturinstrumenten, Tierhörnern und Muscheln. Eine einzigartige Fusion aus Musik und Poesie! Die Sprecherin Alexandra Atapattu verschmelzt unerwartete Klänge mit bewegenden Texten – mal sanft und beseelt, mal kraftvoll und überraschend. Ein Erlebnis, das unter die Haut geht.

Eintritt frei – Kollekte. Anschliessend Apéro.
Zeit: 19 bis 20.30 Uhr

Kirche Fislisbach – Babettes Fest

Der einzige Film, der in einer Enzyklika des Papstes erwähnt wird. Streng religiöses Leben und sinnliche Festfreude – geht das zusammen?

In einem entlegenen dänischen Dorf bringt die geheimnisvolle Babette nicht nur exquisite Speisen, sondern auch neue Lebensfreude in die christliche Gemeinschaft. Ihr Festmahl wird zur sinnlichen Offenbarung, die alte Zwänge löst und verborgene Sehnsüchte weckt. Papst Franziskus erwähnt den Film in Amoris laetitia und hebt die Szene hervor, in der Babette nach ihrem opulenten Mahl gelobt wird: „Wie wirst du die Engel ergötzen!“ Er nutzt dies als Sinnbild für die Freude am Schenken und Teilen. Eintritt frei.

Zeit: 21.30 Uhr

Pfarreien

Mellingen – St. Johannes

Tägerig – St. Wendelin

Wohlenschwil-Mägenwil – St. Leodegar

Fislisbach – St. Agatha

Kontakte

Pastoralraum-Sekretariat

056 491 00 82

pfarramt.mellingen@

pastoralraum-mellingen.ch

Pastoralraumleiter / Gemeindeleiter ad interim

Odo Camponovo

079 645 44 25

Pfarrverantwortlicher

Bischofsvikar

Jugendseelsorgerin / Seelsorgemitarbeiterin

Alexandra Atapattu

079 578 83 82

Leitung Katechese / Seelsorgemitarbeiterin

Mirjam Savia

056 491 00 82

Präsidium

Silvère Dagelet 079 691 75 69

Valerio Colacino 079 457 56 97

Webseite

www.pastoralraum-mellingen.ch



Mellingen – St. Johannes

Sekretariat

Kleine Kirchgasse 28, 5507 Mellingen
Dienstag, Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr
056 491 00 82
pfarramt.mellingen@
pastoralraum-mellingen.ch

Rückblick Erstkommunion Mellingen 2025 – Der Baum des Lebens

Am Sonntag, 27. April 2025, durften wir in unserer Pfarrei ein besonderes Fest feiern: Die Erstkommunion stand in diesem Jahr unter dem Thema „Der Baum des Lebens“ – ein Bild für das Wachsen im Glauben, für Verwurzelung, Gemeinschaft und Lebenskraft.



Bei strahlendem Wetter zogen unsere 18 Erstkommunionkinder freudig, wenn auch sichtlich nervös, in die festlich geschmückte Kirche ein. Trotz der Aufregung trugen sie ihre Texte mit grosser Konzentration und spürbarer Freude vor. Auch die Lieder, die sie mit Hingabe sangen, trugen zur feierlichen Atmosphäre bei. Musikalisch begleitet wurden sie dabei einfühlsam von Hansruedi an der Gitarre und Benjamin am Klavier.

Neben dem Empfang der Erstkommunion war ein besonderer Moment die Predigt von Generalvikar Markus Thürig, der die Kinder in seiner Ansprache direkt ansprach und sie auf eine sehr herzliche und verständliche Weise mit dem Thema des „Baums des Lebens“ verband. Seine Worte fanden nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen grossen Anklang.

Am Ende der Feier durften die Kinder ihre persönlichen Tonkreuze entgegennehmen – liebevoll von ihren Eltern gestaltet. Dieser Moment war für viele besonders berührend und machte die Verbindung von Familie, Glauben und Gemeinschaft sichtbar.

Es war eine rundum gelungene Feier – getragen von Freude, Tiefe und Gemeinschaft. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die diesen Tag mitgetragen haben, und wünsche unseren Erstkommunionkindern, dass ihr Glaube weiterwächst und sie wie ein starker Baum im Leben Halt, Kraft und Hoffnung finden.

Alexandra Atapattu

Wir nahmen Abschied

Von Theresia Schürmann. Sie ist im Alter von 93 Jahren am 20. April verstorben.

Am Dienstag, 6. Mai in der Kirche und auf dem Friedhof Mellingen von Ernst Estermann. Am 22. April ist er verstorben im Alter von 77 Jahren.

Am 7. Mai in der Kirche und auf dem Friedhof Mellingen von Romano Ginesi. Er ist am 26. April im Alter von 82 Jahren verstorben.

Gott nehme die Verstorbenen auf in sein ewiges Licht. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Durch die Taufe aufgenommen



Durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen wurde in der Kirche Mellingen am Samstag, 19. April, Liv Durrer, Tochter von Edith und Christian Durrer und am Samstag, 3. Mai, Lola Pauliana Mark, Tochter von Katrin und Moritz Mark.

Die Freude des Glaubens und ein überzeugtes christliches Leben mögen in der Familie lebendig sein. Gott segne und beschütze Liv und Lola Paulina sowie ihre ganze Familie.

Ökum. Fiire mit Chline

in der Ref. Kirche Mellingen
am Samstag, 17. Mai um 17 Uhr.

Willkommen sind alle kleinen und grossen Leute. Gemeinsam werden wir beten, basteln und in eine spannende Geschichte vom «Pinguin» eintauchen.

Das Organisationsteam freut sich schon jetzt auf viele neugierige und fröhliche Besucher!

Tägerig – St. Wendelin

Sekretariat

Alte Poststrasse 6, 5522 Tägerig
Freitag 8.00 – 11.30 Uhr

056 491 00 82

pfarramt.taegerig@
pastoralraum-mellingen.ch

Erstkommunion Tägerig 2025 – Der Baum des Lebens



Am Sonntag, 4. Mai 2025, feierten neun Kinder in der Pfarrei Tägerig ihre Erstkommunion – ein wichtiger Schritt auf ihrem Weg des Glaubens. Das Fest stand unter dem Thema „Der Baum des Lebens“, ein Symbol für Verwurzelung, Wachstum und Gottes Nähe.

Obwohl das Wetter sehr wechselhaft war und die geplante Prozession mit dem Musikverein sowie der Apéro ins Wasser fielen, wurde die Feier in der Kirche umso herzlicher. Die Kinder meisterten ihre Texte mit grosser Aufmerksamkeit und sangen ihre Lieder mit Begeisterung. Musikalisch wurden sie dabei tatkräftig unterstützt: Der Kirchenchor Tägerig sowie Colin (Gitarre) und Carlo (Percussion) begleiteten sie aufmerksam und machten die Feier klangvoll und lebendig.

Generalvikar Markus Thürig sprach die Kinder in seiner Predigt persönlich an und verknüpfte auf berührende Weise das Bild des „Baums des Lebens“ mit ihrem Glaubensweg. Ein herzlicher Dank gilt auch Katechetin Daniela Kramer, die die Kinder mit viel Engagement und Herz durch die Vorbereitungszeit begleitet hat.

Trotz Regen war es ein schönes Fest voller Gemeinschaft, Freude und Glauben.

Möge der Baum des Lebens in jedem Kind wachsen und ihnen Kraft und Halt schenken – in jeder Lebenslage.

Alexandra Atapattu

Wir nahmen Abschied

von Felix Brotzer.

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus in der christlichen Hoffnung: Von Gott kommen wir, zu Gott kehren wir im Tod zurück. Gott schenke dem lieben Verstorbenen ewige Glückseligkeit in seinem Reich des Lichtes.

Opfer vom April

Wir danken ganz herzlich für folgende

Opfer:

6./13.4. Fastenaktion	387.45
18./19.4. Heiliglandopfer	291.00

Wohlenschwil-Mägenwil – St. Leodegar

Sekretariat

Vogelsangstrasse 2, 5512 Wohlenschwil
Dienstag 8.00 – 11.30 Uhr
056 491 00 82
pfarramt.wohlenschwil@
pastoralraum-mellingen.ch

Ein schmackhafter Beitrag für den guten Zweck



Dem Projekt «Wie Wissen wappnet: gegen Hunger und Sturm» durften wir den erfreulichen Betrag von 3'198 Franken als Erlös des Suppentags 2025 überweisen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Freiwilligen und engagierten Helferinnen und Helfern sowie auch den Jugendlichen, die beim Aufstellen, beim Servieren der feinen Suppe und beim Aufräumen geholfen haben. Mit ihrem Einsatz und ihrer tatkräftigen Unterstützung haben alle zum Gelingen dieses Suppentags beigetragen. Ebenso danken wir allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Grosszügigkeit!

Herzliche Gratulation zur Taufe

Durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen wurde am Sonntag, 4. Mai in der Pfarrkirche Wohlenschwil, Kiara Karricaj, Tochter von Kristina und Alfred Karricaj-Krasniqi aus Wohlenschwil.

Die Freude des Glaubens und ein überzeugtes christliches Leben möge in der Familie leben-

dig sein. Gott segne und beschütze Kiara und ihre ganze Familie.

Wir gratulieren herzlich



Am 28. Mai darf Marianna Steinmann ihren hohen 90. Geburtstag feiern.

Liebe Jubilarin, zu Ihrem runden Geburtstag wünschen wir Ihnen von Herzen alles Liebe und Gute, viele lichtvolle Stunden mit Sonne im Herzen, Freude und Wohlergehen, begleitet von Gottes reichem Segen.

Fislisbach – St. Agatha

Sekretariat

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
 Dienstag, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag, Freitag 14.00 - 17.00 Uhr
 056 491 00 82
 pfarramt.fislisbach@
 pastoralraum-mellingen.ch

Einladung zur Erstkommunion



Das diesjährige Thema der Erstkommunion "Baum des Lebens", steht für Wachstum, Stärke und Verbundenheit. Es erinnert uns daran, dass unser Glaube wie ein Baum ist, der Wurzeln schlägt und im Laufe der Zeit wächst. Die Wurzeln symbolisieren die Grundlagen unseres Glaubens, die wir in der Taufe und durch die religiöse Erziehung erhalten haben. Die Äste und Blätter stehen für die Entwicklung unseres Glaubens und unsere Verbindung zu Gott und den Menschen um uns herum.

Mit der Erstkommunion empfangen die Kinder zum ersten Mal das heilige Brot - Jesus selbst - und werden so in seine Gemeinschaft aufgenommen. Zu diesem besonderen Tag am **18. Mai um 10.00 Uhr** sind alle ganz herzlich eingeladen, die Erstkommunion-Kinder in unserem Kreis willkommen zu heissen.

Die Erstkommunion empfangen:

Ilaria Alsina, Darius Bergamasco, Arjana Dodaj, Domenik Dodaj, Paulo Fernandes da Costa, Noelia Frey, Maria Heimgartner, Elena Isch, Anamarija Ivankovic, Adam Jaroszewicz, Raphael Joye, Liana Kröni, Janina Lleshaj, Gian Lopes, Francesco Messina, Jaison Nardi, Valentina Sales, Florin Saltzer, Nikola Šuta, Giada Tessarini, Jenay Wettstein, Liev Wetzstein.

Möge der Baum des Lebens für alle Kinder, die ihre Erstkommunion feiern, ein Symbol sein, das sie auf ihrem weiteren Weg begleitet - stark, wachsend und verbunden mit Gott und den Menschen. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien einen unvergesslichen Tag und Gottes Segen.

Katechetin, Andrea Dagelet

Maiandacht gestaltet vom Männerverein

Nach alter Tradition geniesst im Monat Mai Maria, die Muttergottes, besondere Verehrung. Am Dienstag, **20. Mai um 19 Uhr** gestaltet der Männerverein die Maiandacht. Sie steht unter dem Leitthema Frieden. Vielen Dank für dieses Engagement.

Odo Camponovo

Pfarreikaffee

Am **Sonntag, 25. Mai** laden wir Sie nach dem Gottesdienst zum Pfarreikaffee ins Vereinshaus ein. Die freiwilligen Helferinnen des Teams Pfarreikaffee servieren Ihnen Kaffee und Zopf und freuen sich über Ihren Besuch.

Vier Chöre – ein Klang Gemeinsamer Auftritt zu Christi Himmelfahrt

Zum zweiten Mal seit der Pastoralraumeröffnung vereinen sich die vier Chöre des Pastoralraums zu einem besonderen musikalischen Zeichen der Gemeinschaft: Zu Christi Himmelfahrt gestalten sie gemeinsam die Feierlichkeiten und bringen zwei herausragende Werke der Kirchenmusik zur Aufführung. Die musikalische Leitung liegt bei Leonard Kunz, Chorleiter aus Fislisbach. An der Orgel begleitet Urs Wietlisbach die Chöre und verleiht den Werken ihren festlichen Glanz.

Auf dem Programm stehen das ergreifende «Ave verum corpus» von Wolfgang Amadeus Mozart und die festliche Motette «Gross ist der Herr» von Carl Philipp Emanuel Bach.

Mozarts «Ave verum» ist ein kurzer, aber tief spiritueller Lobgesang auf das eucharistische Geheimnis. In seiner Schlichtheit berührt es seit Jahrhunderten Gläubige und Musikliebhaber gleichermaßen. Der zarte Chorsatz entfaltet eine feierliche Ruhe, die perfekt zur Himmelfahrtsliturgie passt.

Mit «Gross ist der Herr» von C. Ph. E. Bach erklingt ein Werk aus dem ausgehenden Barock. Die Motette preist die Grösse Gottes in klangreicher Mehrstimmigkeit. Bach, der zweitälteste Sohn Johann Sebastian Bachs, war zu seiner Zeit ein überaus angesehener Komponist und gilt heute als Brückenfigur zwischen Barock und Klassik.

Diese musikalische Zusammenarbeit ist ein Zeichen lebendiger Verbundenheit zwischen den Gemeinden und eine Einladung an alle Gläubigen, sich durch Wort und Klang aufzurichten zu lassen.

Inge Frei, Chor Fislisbach

Ökumenische Kids Tage zum Thema «Chönnd Träum wahr werde?» Montag, 7. Juli – Freitag, 11. Juli Reformierte Kirche Fislisbach

Für alle Kinder, welche zum jetzigen Zeitpunkt den Kindergarten oder die erste bis fünfte Klasse der Primarschule besuchen! Von **Montag bis Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr** hören wir jeden Tag eine Geschichte und entdecken Neues in der Bibel. Wir basteln und spielen, bewegen uns drinnen und draussen, haben Spass und erleben viele Überraschungen. Jeden Nachmittag gibt es ein Zvieri und am Donnerstag einen spannenden Parcours. Am **Freitag, 11. Juli, 17.30 Uhr**, feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst zum Abschluss der Kidstage.

Anmeldung bis Montag, 9. Juni 2025 möglich beim: Sekretariat, Feldstrasse 6, 5442 Fislisbach, sekretariat.fislisbach@ref-mellingen.ch www.ref-mellingen.ch/teilgemeinde-fislisbach Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Gottesdienste

Samstag, 17. Mai

- 10.00 Fislisbach, Alterszentrum am Buechberg
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak
- 17.00 Mellingen, Reformierte Kirche
Fiire mit Chline
mit dem Katecheseteam

Sonntag, 18. Mai

- 09.15 Tägerig, St. Wendelin
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Odo Camponovo
Opfer: Caritas Schweiz - Nothilfe
für die Opfer des Erdbebens in
Myanmar
- 09.15 Wohlenschwil, St. Leodegar
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Markus Vögtlin
Opfer: Caritas Schweiz - Nothilfe
für die Opfer des Erdbebens in
Myanmar
- 10.00 Fislisbach, St. Agatha
Erstkommunionfeier
mit Markus Brun und Andrea
Dagelet
Opfer: Stiftung Wunderlampe
- 10.30 Mellingen, St. Johannes
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Markus Vögtlin
Opfer: Caritas Schweiz - Nothilfe
für die Opfer des Erdbebens in
Myanmar
- 18.00 Mellingen, St. Johannes
Santa Messa in lingua italiana
mit Don Luigi

Montag, 19. Mai

- 18.30 Mägenwil, Loretokapelle
Anbetung

Dienstag, 20. Mai

- 09.00 Mägenwil, Loretokapelle
Rosenkranzgebet
- 19.00 Fislisbach, St. Agatha
Maiandacht
mit dem Männerverein

Mittwoch, 21. Mai

- 17.15 Fislisbach, St. Agatha
Rosenkranz für die Ukraine und
den Weltfrieden

Donnerstag, 22. Mai

- 09.00 Mellingen, St. Johannes
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Odo Camponovo
- 18.00 Fislisbach, St. Agatha
Rosenkranz

Freitag, 23. Mai

- 09.00 Fislisbach, St. Agatha
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak
- 10.30 Mägenwil, Alterszentrum
Schlossblick
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Odo Camponovo

Samstag, 24. Mai

- 10.00 Fislisbach, Alterszentrum am
Buechberg
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak
- 10.30 Mägenwil, Loretokapelle
Tauffeier für Jannis Möhl

Sonntag, 25. Mai

- 09.15 Tägerig, St. Wendelin
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Alexandra Atapattu
Dreissigster für Felix Brotzer
Opfer: Diözesane Kollekte für
gesamtschweizerische Verpflich-
tungen des Bischofs
- 09.15 Wohlenschwil, St. Leodegar
Eucharistiefeier
mit Bischofsvikar Valentine
Koledoye
Opfer: Diözesane Kollekte für
gesamtschweizerische Verpflich-
tungen des Bischofs
- 10.30 Fislisbach, St. Agatha
Eucharistiefeier
mit Bischofsvikar Valentine
Koledoye
Jahrzeiten für: Leo und Helga
Judas; Paul Holenstein; Hermann
Weber; Oswald und Anna Peter-
hans-Kaufmann
Opfer: Aufgaben des Bistums
Anschliessend laden wir Alle zum
Pfarreikaffee ins Vereinshaus ein.

Montag, 26. Mai

- 18.30 Mägenwil, Loretokapelle
Anbetung

Dienstag, 27. Mai

- 09.00 Mägenwil, Loretokapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion-
spendung
mit Odo Camponovo

Mittwoch, 28. Mai

- 17.15 Fislisbach, St. Agatha
Rosenkranz für die Ukraine und
den Weltfrieden

Donnerstag, 29. Mai

- Auffahrt
- 10.30 Fislisbach, St. Agatha
Eucharistiefeier zu Christi
Himmelfahrt für den ganzen
Pastoralraum
mit Bischofsvikar Valentine
Koledoye
Es singen alle vier Kirchenchöre
miteinander
Opfer: Aufgaben der Pfarrei
Anschliessend sind alle zu einem
gemütlichen Beisammensein ins
Kirchgemeindehaus eingeladen.

Freitag, 30. Mai

- 09.00 Fislisbach, St. Agatha
Eucharistiefeier
mit Kazimierz Walkowiak

Veranstaltungen

Freitag, 23. Mai

- 18.00 Wohlenschwil, rund um die Kirche
Lange Nacht der Kirchen
18.00 - 22.00 Uhr
Gemeinsam Spass haben!
Mitwirkung der JUBLA
Eingeladen sind alle Kinder und
Jugendlichen.
Nähere Infos auf Seite 17.
- 19.00 Tägerig, St. Wendelin
Lange Nacht der Kirchen
Verzaubernde Klangwelten der
Seele - Erleben Sie den Musikver-
ein Tägerig, die Clou 82 aus
Mellingen und talentierte Solisten
auf Alphorn, Naturinstrumenten,
Tierhörnern und Muscheln.
- 19.30 Mellingen, St. Johannes
Lange Nacht der Kirchen
Offenes Singen mit dem
Johanneschor unter der Leitung
von Francisco Santos mit Texten
von Kurt Marti
- 21.30 Fislisbach, St. Agatha
Lange Nacht der Kirchen
Filmvorführung "Babettes Fest"
Der einzige Film, der in einer
Enzyklika des Papstes erwähnt
wird.
Streng religiöses Leben und
sinnliche Festfreude - geht das
zusammenn?

Agenda

Veranstaltungen

Musikalisches Fenster

Do 22.5., 19 Uhr. Gemeindezentrum ZEKA, Hochstr. 8, Dättwil. Das Duo «Bach – ganz leise» mit Martin Pirktl und Stefan Müller spielt Spätwerke von Franz Schubert. Die Musik wird durch meditative Texte, gelesen von Karin Klemm, vertieft. Das Konzert dauert eine halbe Stunde, Kollekte zugunsten des Vereins. Anschliessend Apéro. Auskunft: www.musikalisches-fenster.ch

Kantonale Maiandacht der KAB

Fr 23.5., 18 bis 19 Uhr. Marienkapelle im Kloster Wettingen, Klosterstr. 10. Organisation/Leitung: Marcel Chopard, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

Sa 24.5., 14 bis 15.30 Uhr. Treffpunkt: Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorgearbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk, kerstin.bonk@ref-aargau.ch. Anmeldung bis 18.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

Schnuppertag Jakobsweg

Fr 30.5., 7.42 bis ca. 19.17 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Frick. Von der Stadtkirche Winterthur geht es über den Eschenberg, hinunter in die Schlucht der Töss und hinauf zur Kyburg. Schliesslich werden wir in der Pfarrkirche von Effretikon empfangen. In Zusammenarbeit mit dem Kneipp Verein Fricktal. Organisation/Leitung: Marion Grabenweger, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung bis 27.5.: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Treffen für Leitende von Besuchsdiensten

Mi 4.6., 16.30 bis 18.30 Uhr. Haus der Landeskirche, Feerstr. 8, Aarau. Themen der Teilnehmenden aus ihren persönlichen Besuchsdiensterfahrungen werden im Gruppengespräch bearbeitet und weiterentwickelt. Auskunft/Organisation: Alois Metz, T 056 438 09 70, alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 21.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Männer und Spiritualität – Fachtagung

Di 10.6., 13.45 bis 19.30 Uhr. Zwinglistr. 22, Jona SG. Was braucht es, damit Männer und Väter sich von christlicher Spiritualität angesprochen und eingeladen fühlen? Auskunft/Organisation: bernhard.lindner@kathaargau.ch. T 079 259 14 30. Anmeldung bis 25.5.: info@pef-sg.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 24. Mai

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Cazis/GR. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht die röm.-kath. Theologin Tatjana Oesch. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 25. Mai

Religion – Weise Ironie und heiliger Ernst. Zum 150. Geburtstag von Thomas Mann: Die Religion in seinem Werk. Bayern 2, 8.10 Uhr

Evangelischer Gottesdienst aus der Divi-Blasii-Kirche in Mühlhausen (Thüringen). Der Priester Thomas Müntzer, Revolutionär des Bauernkrieges, der 1525 hingerichtet wurde, steht im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes. Musikalische Begleitung: Bachchor Mühlhausen. ZDF, 9.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

erLesen. Literaturgespräch. Im Büchermagazin wird über Lieblingslektüre, aktuelles Tagesgeschehen, Historisches und auch sehr Persönliches gesprochen. Moderation: Heinz Sichrovsky. 3sat, 10.05 Uhr

Fanny Hensel-Mendelssohn. Ihr Leben war geprägt von Musik, geschwisterlicher Rivalität und Unterdrückung. Erst kurz vor ihrem Lebensende begann die Künstlerin, sich von den gesellschaftlichen Zwängen zu emanzipieren. Heute gilt Fanny Hensel als die bedeutendste Komponistin des 19. Jahrhunderts. 3sat, 11.30 Uhr

Montag, 26. Mai

Flucht im Namen Gottes – Die Hugenotten. In Frankreich tobte 1685 zwischen Katholiken und Protestanten ein Krieg. König Ludwig XIV. sah in den Hugenotten – der protestantischen Minderheit im Land – eine Bedrohung und liess sie verfolgen. Dokumentation. Arte, 8.55 Uhr

Donnerstag, 29. Mai

Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger, Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Auffahrtsgottesdienst aus Scherpenheuvel in Belgien (Liveübertragung). SRF 1, 11 bis 12 Uhr

Stichwort Religion. Jeweils sonntags, Radio SRF 1, 9.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 18. Mai

5. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 14,21b–27; Zweite Lesung: Offb 21,1–5a; Ev: Joh 13,31–33a.34–35

Sonntag, 25. Mai

6. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 15,1–2.22–29; Zweite Lesung: Offb 21,10–14.22–23; Ev: Joh 14,23–29

Musikerinnen und Musiker gesucht Baden braucht Sie!



An der Badener Fronleichnamsprozession am Donnerstag, 19. Juni, wagen der leitende Priester Stefan Essig und der Pfarreileiter Claudio Tomassini ein ungewöhnliches Experiment. Für die Begleitung der traditionellen Fronleichnamsprozession suchen die beiden Seelsorger Musikerinnen und Musiker für ein Ad-hoc-Orchester.

«Wir machen aus der Not eine Tugend», erklärt Pfarreileiter Claudio Tomassini, «denn die Brassband Badenia Untersiggenthal, die während Jahrzehnten die Prozession begleitet hat, bringt dieses Jahr nicht genügend Musikanten zusammen und hat abgesagt.» Damit die Prozession dennoch in gewohnter Form stattfinden kann, braucht es Ihren Einsatz. Alle, die ein Blech- oder Holzinstrument spielen, können sich ab sofort und bis spätestens am Montag, 19. Mai, per Telefon 056 222 57 15 oder per E-Mail an pfarramt@pfarreibaden.ch melden. Die Initianten erhoffen sich, dass sich vielleicht auch pensionierte Musiklehrpersonen sowie ehemalige Musikantinnen und Musikanten melden und ein «musikalisches Wunder» möglich wird. Ebenso können komplette Musikgesellschaften oder Teilformationen aus anderen Ortschaften teilnehmen.

Wer sich anmeldet, erhält alle Infos und die Noten für zwei Prozessionsmärsche, die für alle Stimmen und Instrumente zur Verfügung stehen. Alle Mitwirkenden proben die beiden Musikstücke selbst im Voraus. Am Samstag, 14., oder Montag, 16. Juni, findet um 19 Uhr bei der Stadtkirche Baden eine gemeinsame Musik- und Marschprobe statt. Für die musikalische Leitung steht ein professioneller und erfahrener Dirigent zur Verfügung.

Sollte das Experiment gelingen, soll es gebührend gefeiert werden: Die beiden Seelsorger laden alle Mitwirkenden zu einem musikalischen Galadiner ein und werden höchstpersönlich die musikalische «Fronleichnamformation» bekochen und ein kulinarisches Halleluja aus der Küche zaubern.

Filmtipp Quir



In der Peripherie von Palermo gibt es ein kleines, buntes Lederwarengeschäft. Gino Campanella und Massimo Milani betreiben den Laden und stellen die Taschen selbst her. Die zwei sind nicht nur Geschäftspartner, sondern auch ein Liebespaar – seit 42 Jahren. In Italien sind sie bekannt, weil sie sich für die Rechte anders sexueller Menschen engagierten und dies heute noch tun. Darum ist der bunte Laden auch ein Treffpunkt für Menschen, die irgendwie nicht der Norm entsprechen: Vivian, die sich in einer Transition befindet, Charly, der sich so sehr nach seiner illustren Vergangenheit in Hollywood sehnt, und Ernesto, der die Bühne verlassen hat, um seine sterbende Mutter zu pflegen. Aber auch Kritikerinnen und Skeptiker sind im Laden willkommen. Mit Geduld und Humor hören Massimo und Gino zu, und gemeinsam stehen sie ein für die Liebe zu sich selbst und zu anderen Menschen, egal welchen Geschlechts.

Eva Meienberg

«Quir», Schweiz 2024, Regie: Nicola Bellucci;
Besetzung: Gino Campanella, Massimo Milani,
Ernesto Tomasini, Charly Abbadessa, Vivian Bellina
Kinostart: 8. Mai

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Jessica Krämer
Bilder Vermischtes: cineworx.ch, Kanton Aargau

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Beten mit dem Smartphone

«Beten, wie geht das eigentlich? Wie spreche ich Gott an? Und was sage ich denn da?» Sicherlich gibt es viele Menschen, die gerne beten oder mit Gott ins Gespräch kommen würden, die aber nicht die richtigen Worte finden oder nicht wissen, wie und wo sie anfangen sollen. Wenn es euch auch so geht, haben wir hier eine Idee für euch.



Ewelina Bajor und Pater Martin Föhn haben die App «einfach beten» mitinitiiert. Damit möchten sie Menschen einen digitalen spirituellen Ort zum Auftanken geben.

Digitales Gebetsnetzwerk

Die Jesuiten in Zentraleuropa – das sind die europäischen Mitglieder einer katholischen Ordensgemeinschaft – haben 2023 eine App gestartet, mit der Menschen täglich mit Anleitung und Impulsen aus dem Evangelium beten können.

Das tägliche Gebet soll den Menschen helfen, Distanz von ihrem Alltag zu gewinnen, Antworten auf alltägliche Fragen zu finden, ihr Leben zu reflektieren und einen guten Umgang mit sich selbst, ihren Mitmenschen und der Schöpfung zu üben.

Im April dieses Jahres wurde die App noch um andere Rubriken erweitert. Neu ist unter anderem die Rubrik «Beten mit meinem Alltag». Hier finden Interessierte Gebetsimpulse zu Themen wie zum Beispiel «frei oder unfrei». Die Betenden werden angeleitet, aufmerksam wahrzunehmen, wo sie sich im Alltag eingengt, belastet oder bedrückt fühlen und zugleich die Räume zu erspüren, in denen sich Freiheit eröffnet, damit sich auf den Weg dorthin machen können.

Beten hilft, wieder bei sich anzukommen

Für viele Menschen ist das Gebet im Alltag kaum noch präsent. Warum es trotzdem noch oder wieder eine Rolle im Leben der Menschen spielen kann? Wir haben mit einem der Mitgründer der App gesprochen – mit Pater Martin Föhn, der in der Gemeinschaft in Basel lebt und wirkt. Er sagt: «Das Gebet bleibt eine wichtige Praxis, weil es eine Möglichkeit ist, um mit uns selbst und mit dem, was uns übersteigt, in Kontakt zu kommen. Das Gebet hilft uns, nach innen zu schauen. Wir sind heutzutage sehr ins Aussen gezogen durch soziale Medien oder Werbung, die alle unsere Aufmerksamkeit haben wollen. Beim Gebet geht es darum, nach innen zu kommen, wieder Herr über die eigene Aufmerksamkeit zu werden. Ich merke, dass ich mich nicht von aussen bestimmen lassen muss. In mir drin gibt es einen reichen Schatz zu entdecken.»

Die Menschen dahinter

Ehrenamtliche Theologinnen und Theologen und mehr als 20 Freiwillige verfassen die Gebete und Reflexionen, lesen Korrektur und sprechen die Texte für die App ein.

Pater Martin Föhn ist es wichtig zu betonen: «Im digitalen Raum finden Suchende sehr viele verschiedene Angebote. Wir können garantieren, dass die Inhalte unserer App ignatianisch fundiert sind. Wir möchten den Menschen ein Angebot im digitalen Raum machen, das ihnen einen Nutzen für ihr geistliches Leben bringt, Nahrung für die Seele.»

Leonie Wollensack

TWINT



Donorbox



Auch wenn die meisten Menschen ehrenamtlich an der kostenlosen App mitarbeiten, freuen sich die Jesuiten über Spenden, um die laufenden Kosten zu decken. Hier können Sie spenden:

Überweisung

Empfänger: Verein der Jesuiten in der Schweiz, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach
IBAN: CH03 0900 0000 1579 2559 8
BIC: POFICHBEXX
Verwendungszweck: einfach beten!